Erfahrungsbericht University of Hull, England

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Es gibt einiges worum man sich vor dem Aufenthalt kümmern muss. Man muss sich natürlich um die Unterkunft und Anreise kümmern und einige E-Mails der Universität beantworten, Informationen nachreichen etc. Dabei gibt es auch Fristen zu beachten. Wenn man die E-Mails immer aufmerksam liest, wird man eigentlich mit allen notwendigen Informationen versorgt und verpasst nichts. Neben der Bewerbung an meiner Universität, musste ich mich zusätzlich noch an der University of Hull bewerben. Die Bewerbung beinhaltete den aktuellen Notenspiegel, einen Sprachnachweis, ein Empfehlungsschreiben von einem/r Professor/in, sowie eine Kopie des Reisepasses und Personalausweises. Alle Dokumente mussten auf einer separaten Internetseite hochgeladen werden, was recht unkompliziert war.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Da ich nur ein Trimester bzw. vier Monate in Hull war, habe ich kein Visum benötigt. Ich hatte relativ viel Gepäck dabei, weswegen ich mich gegen eine Anreise mit dem Zug entschieden habe. Ich bin daher mit dem Flugzeug nach Manchester geflogen und habe Sondergepäck gebucht. Das war recht teuer aber relativ unkompliziert. Ich habe mich für den Airport Pick-up Service der Universität angemeldet, um von Manchester nach Hull zu kommen. Das kann ich auf jeden Fall empfehlen, vor allem wenn man sich noch nicht so gut mit Zügen, Bussen usw. auskennt und viel Gepäck hat.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

In der Nähe der Universität gab es viele private Vermieter:innen von Studentenwohnungen, die auch zum Teil deutlich günstiger gewesen wären als das Wohnheim auf dem Campus. Ich habe mich dennoch für das Wohnheim entschieden. Zum einen lebt man direkt auf dem Campus und ist damit näher an der Universität, den Freizeitmöglichkeiten und Sportarten und es ist vermutlich einfacher neue Leute kennenzulernen. Zum anderen ist es dort durch den Security Service sehr sicher und durch den wöchentlichen Cleaning Service der Küche vergleichsweise sauber. Ich war zusammen mit sechs anderen internationalen Studierenden in einer Wohnung. Wir haben uns auf Anhieb super verstanden und auch viel zusammen gemacht. Die Zimmer an sich sind schlicht aber neu und modern eingerichtet. Wie schon zuvor erwähnt, sind die Unterkünfte allerdings relativ teuer. Ich habe für ein Zimmer mit eigenem Badezimmer und geteilter Küche bzw. Wohnzimmer umgerechnet über 700€ pro Monat gezahlt. Waschen im Waschraum kostet extra mit ca. £4-5 für eine Wasch- und Trocknerladung. Um einen Wohnheimsplatz zu bekommen muss man auf jeden Fall die Fristen beachten.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Die Lehrveranstaltungen, die ich belegt habe, haben mir sehr gut gefallen. Vor allem die Professor:innen waren sehr nett, sympathisch und kompetent. Im Vergleich zu Deutschland sind es meist kleinere Klassen und der Kontakt zu den Professor:innen ist persönlicher. Es wurden an der Universität einige Sprachkurse mit verschiedenen Sprachen angeboten, ich habe jedoch an keinem teilgenommen. Es gab aber leider keine Kurse für Englisch, was ich etwas schade fand, da es toll gewesen wäre die Sprachkenntnisse so noch zu verbessern. Ich habe drei Module belegt, was 30 ECTS entspricht. Leider werden diese in Nürnberg aber nur mit 15 ECTS angerechnet. Im Vergleich zu Deutschland war der Zeitaufwand durch Vorlesungen und Tutorien sehr überschaubar. Mein Stundenplan hat jede Woche gewechselt, da Tutorien oftmals nur alle zwei Wochen stattfanden. Insgesamt hatte ich aber nie mehr als zehn Stunden pro Woche Vorlesungen bzw. Tutorien. Auch von

den Prüfungen bin ich von Deutschland anderes gewohnt. An meiner Universität habe ich oftmals schriftliche Prüfungen, bei denen viel auswendig lernen erforderlich ist. In England hingegen waren alle Prüfungen Hausarbeiten. Ich hab das Gefühl, dass man dadurch mehr von den Fächern mitgenommen hat, da man den Stoff nicht stupide auswendig gelernt hat, sondern tatsächlich angewendet hat.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Das International Office in Hull ist total nett und hilfsbereit. Bereits vor dem Aufenthalt hatten wir zwei Online-Sessions auf Teams, in denen verschiedene Einrichtungen und Ansprechpartner vorgestellt wurden und man Fragen stellen konnte. Die Mitarbeitenden haben einem das Gefühl gegeben total willkommen zu sein. Auch vor Ort konnte man die Mitarbeitenden bei Problemen immer ansprechen. Die Kommunikation war ebenfalls recht einfach, da man eigentlich auf jede E-Mail, egal ob vor während oder nach dem Aufenthalt, eine Antwort bekommen hat. Außerdem bekommt man in England einen persönlichen Supervisor zugeteilt, den man auch bei allen möglichen Anliegen kontaktieren kann. Es gibt auch weitere Angebote, wie z.B. eine 24/7 Hotline, die man bei jeglichen privaten oder universitären Problemen kontaktieren kann. Ich habe mich an der University of Hull wirklich sehr gut aufgehoben gefühlt.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Der Campus der University of Hull ist beeindruckend, vor allem im Vergleich zu deutschen Universitäten. Alles ist total schön, sauber und in einem super Zustand. Es gibt auf dem Campus einige Cafés, eine Mensa, einen Supermarkt, ein Fitnessstudio, einige Sportplätze, eine Bar und einen Club. Die Unterrichtsräume sind alle mit neuer Technik ausgestattet und die Akustik in den Räumen ist sehr gut. Die Bibliothek hat sieben Stockwerke mit Büchern und Computern und es gibt zusätzlich noch eine Online-Bibliothek. Die Lernmöglichkeiten dort sind toll. Man hat eine super Aussicht über Hull, Steckdosen und Licht an jedem Arbeitsplatz und im Erdgeschoss und ersten Stockwerk gibt es außerdem Computer und Drucker, die man kostenlos nutzen kann. Allgemein gibt es am Campus viele Lern- bzw. Arbeitsräume, die man kostenlos nutzen kann.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Hull an sich ist eine relativ unspektakuläre Stadt. Das Stadtzentrum ist ganz schön, aber abgesehen davon ist die Stadt nicht besonders schön oder sehenswert. Der Campus ist relativ weit weg vom Stadtkern, daher waren wir selten dort. Mit dem Bus ist man dort in ca. 20 Minuten, zu Fuß in ca. einer Stunde. Wir sind jedoch oft in umliegende Städte mit dem Zug gefahren, da gibt es nämlich einige. Wir haben Tagesauflüge nach York, Beverly, Leeds, Sheffield, Manchester und Bridlington gemacht. Auch nach Schottland oder London ist es nicht weit mit dem Zug, weswegen wir auch dort für einige Tage waren. Wenn man viel Zug fährt, lohnt es sich auf jeden Fall die 16-25 Railcard zu kaufen. Diese ist für ein Jahr gültig, kostet £30 und damit ist jeder Zug um 1/3 günstiger. Wir haben nicht so oft Essen bestellt oder waren im Restaurant, da es relativ teuer ist und oftmals auch nicht so wahnsinnig lecker. Ich habe auch kaum in der Mensa gegessen, da auch das £6 pro Portion gekostet hat. Geschmacklich war das Mensa Essen allerdings gut. Was Geld angeht, benötigt man in England eigentlich kein Bargeld. Überall, selbst in Bussen oder auf Märkten, wird Kartenzahlung akzeptiert, teilweise sogar als einzige Option. Ich habe daher fast alles mit meiner Kreditkarte bezahlt, aber auch da muss man mit ein bisschen Umrechnungsgebühren rechnen. Ich habe eine Telefon- und Internetflat, die in Europa und Großbritannien gilt, daher habe ich keine andere SIM Karte oder ähnliches gekauft.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

England ist auf jeden Fall teurer als Deutschland. Die Preise sind ungefähr ähnlich, aber wenn man die Pounds-Preise in Euro umrechnet, merkt man schnell dass es um einiges teurer ist. Ich war immer bei Lidl einkaufen, dort gab es relativ faire Preise. Den Spar-Supermarkt auf dem Campus kann ich nicht empfehlen, da es dort vergleichsweise teuer ist. Ich habe das Erasmus Stipendium mit dem Top-up für Erstakademiker:innen erhalten, was schon einen Großteil der Lebenshaltungskosten abgedeckt hat.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es ist schwierig eine beste und schlechteste Erfahrung zu benennen. Was mir gut gefallen hat war auf jeden Fall der Campus. Außerdem sind wir viel gereist und haben viel gesehen. England ist definitiv ein schönes Land und es gibt dort viel zu sehen. Ich kann auch empfehlen einem der vielen Sportclubs beizutreten. Es gibt unfassbar viele Sportarten und man lernt dort gut neue Leute kennen und kann eine neue Sportart ausprobieren. Der Austausch mit Leuten aus aller Welt ist eine tolle Erfahrung. Was mir weniger gut gefallen hat waren die Preise und die Stadt Hull an sich.

Wichtige Ansprechpartner und Links

Bei Fragen würde ich mich generell an das International Office melden. Die Hauptkontaktperson ist meines Wissens nach Stephanie Gleeson s.gleeson@hull.ac.uk. Bei Fragen zur Unterkunft am Campus, ist diese E-Mail Adresse zu kontaktieren: rooms@hull.ac.uk. Generelle Informationen zur Universität und Unterkunft, findet man auch online: https://www.hull.ac.uk/.

Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.

Ich habe die Sonderförderung für Erstakademiker:innen erhalten. Da, wie schon erwähnt, alles relativ teuer ist, habe ich das Geld, neben der Unterkunft, hauptsächlich für Lebensmittel verwendet. Ich bin außerdem noch dem Fußballteam beigetreten, was £50 für die Saison gekostet hat, und habe an einigen kostenpflichtigen Sportsessions teilgenommen. Das Geld hat es mir auf jeden Fall ermöglicht an mehr (sportlichen) Veranstaltungen teilzunehmen.